

Zeichn. – Cf. SCHULTHESS 1914a, 174–178; FLUTSCH/MAY CASTELLA/PARATTE 2001 30 Foto Abb. 35; PARDON-LABONNELIE 2014.

Seite *a*: 1 ANIRA BRUNNER. – 2 [l]ip(p)itudinem fälschlicherweise DE VILLEFOSSE.

Seite *b*: Fehlt bei BRUNNER. SCHULTHESS erkennt noch »deutlich die Vertikalhaste und einen Teil des Bogens von R, nach diesem einen kleinen Rest des Bogens von C«.

Seite *c*: 2 MTRN BRUNNER, MYRNA[---] DE VILLEFOSSE, aber mit der Rekonstruktion [dias]myrn(es) a[d], dem folgt ESPÉRANDIEU, zurecht abgelehnt von SCHULTHESS wegen unbeschrifteter Zeile darüber, und vac. in derselbe Zeile; die von SCHULTHESS vorgeschlagene Salbe *myrna/myrina* oder *murrina* von griech. *μυρίνη* (vgl. *potio murrina*) ist allerdings sonst noch nicht belegt.

Die bloße Nennung des Cognomen ist auf Augenarztstempeln nicht ungewöhnlich, selten dagegen die offenbar schnell wirkende Salbe *rapidum* (CIL XIII 10021,108 als bisher einzige Parallele). Für das Auflösen solcher Salben konnte nach Celsus 6,6,12 Ei oder Milch verwendet werden; dabei erzielte Ei eine milde Wirkung oder Wasser eine scharfe (CIL XIII 10021,46) SCHULTHESS.

Datierung: 1.–3. Jh.

Tituli incerti

101 (= CIL XIII 5052) Tit. incerti generis

Fragment aus weißem Jurakalk, links offenbar beschnitten, unten evtl. auch, rechts und oben gebrochen. Maße (151)×(59), Buchst. 26 (Z. 1), 22 (Z. 2), 21 (Z. 3–4), 22 (Z. 5) BON-

STETTEN 1861. »Une croix a été grossièrement gravée (...) mais les lettres sont au contraire d'une belle exécution« BONSTETTEN.

Gefunden 1861 in Baulmes (VD) als Bodenplatte in der Vorhalle der Kirche verbaut BONSTETTEN, später ins Museum in Yverdon gebracht MOMMSEN. Heute verschollen. Lesung nach MOMMSEN.

-----?
[---]NIC[---]
[---]MA[---]
[---]FIL[---]
[---]ISA[---]
5 [---]+CO[---]
-----?

Abb.: Scan MOMMSEN.

BONSTETTEN 1861, 68f. Zeichn. (KELLER/MEYER 1865, 208 Nr. 17; BONSTETTEN 1874, 12); MOMMSEN, CIL XIII 5052.

1 [---]NO[---] BONSTETTEN 1861, [--- in ho]no[rem ---] BONSTETTEN 1874 im Komm. – 5 [---]FCC[---] KELLER/MEYER, [---] co[n]secravit ---] BONSTETTEN 1874 im Komm.

Datierung: 1.–3. Jh.

